

**PROTOKOLL**

<b>BV: Gleisdreieck</b>		
<b>Thema: 8. Projektbegleitende Arbeitsgruppe</b> <b>Ort: Brückenmeisterei Südgelände</b> <b>Besprechungsdatum: 08. Mai 2007</b> <b>Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste</b> <b>Verteiler: wie Anwesenheitsliste</b>	<b>Datum: 15.05.2007</b> <b>Verfasser: Hr. Göhler</b> <b>Telefon: 030/70 09 06-26</b>	
<b>TOP:</b>		
TOP 1      Protokoll der 7. Sitzung TOP 2      Aktueller Planungsstand Vorentwurf (Fragen, Diskussion) TOP 3      Grundstücksangelegenheiten TOP 4      Verschiedenes		
	<u>Termin</u>	<u>Verantw</u>
<b>TOP 1 - Protokoll der 7. Sitzung</b> - Das Protokoll wird ohne Beanstandung genehmigt.		
<b>TOP 2 – Aktueller Planungsstand Vorentwurf (Fragen, Diskussion)</b>  <b>A.) Atelier Loidl erläutert das grundsätzliche Ordnungsprinzip ihrer Planung:</b> - Der Rahmen ist nicht als einheitliche Promenade zu verstehen, sondern als strukturiertes Band mit unterschiedlichen Räumen (Nischen). - Der vorhandene Bestand im Rahmen wird erhalten und qualifiziert, da wo der Bestand Mängel hat, wird er durch neue Materialien bzw. Pflanzungen ergänzt (Intarsien). - Die große Wiese bietet das Bild der großen Weite und folgt dem Prinzip der „Schüssel“. Sie ist konkav angelegt und steigt von der Mitte zum Rand an. - Vorhandene Gehölzgruppen werden weitestgehend erhalten und ergänzt. Neue Gehölzgruppen werden gepflanzt.		

## BV: Gleisdreieck

### Diskussion:

- Herr Bauer kritisiert, dass nur im „Rahmen“ historische Spuren erhalten werden sollen. Der „Inhalt“ des Rahmens ist noch nicht vollständig erklärt und lässt viele Fragen offen. Insgesamt zeigt die Planung nach seinem Eindruck zu viele Strukturen und zu wenig Umgang mit dem Bestand.
- Für die Wiese begrüßt Herr Bauer das Bild der „großen Weite“. Hier sollte aber mit dem historischen Spuren, insbes. dem Pflaster, behutsamer umgegangen werden im Sinne von mehr Erhalt und nur in Fragmenten entfernen.
- Insgesamt sei die Raumbildung (Rahmen, große Weite) jetzt schon vorhanden.
- Für Frau Renker ist die große Wiese ein Essential der Planung und wird nicht in Frage gestellt.
- Auch der Rahmen wird befürwortet. Seine Größe (Breite) und die in ihm vorgesehenen Aktivitäten müssen in den weiteren Planungsschritten hinterfragt und konkretisiert werden.
- Vor dem Hintergrund, dass der neue Park für mindestens zwei Stadtteile „Freifläche“ sein wird, hat die vorhandene Raumbildung zu wenig Funktionalität.
- Frau Beyer unterstützt die Argumente und begrüßt ausdrücklich die deutlichen Gehölzstrukturen in den Wiesenflächen.
- Herr Gottfriedsen schlägt vor, den nächsten Termin draußen zu machen und die wesentlichen Flächen vor Ort abzustecken, um die Planung konkreter nachzuvollziehen.

### B.) Eingang Hornstraße

- 6 bis 8 m breite Rampe mit 12% Gefälle. Die Rampe ist aus Asphalt und wird von Mauerwangen gefasst. Der Bestand bleibt nicht erhalten.
- Zusätzlich ist von Süden aus (Baufeld Möckernkiez) eine behindertengerechte Rampe im Nord-Süd-Gefälle vorgesehen.

### Diskussion:

- Herr Schmidt-Hermsdorf spricht sich für den Erhalt der vorhandenen Wege und der jetzt differenziert vorhandenen Situationen (Gebäude, Rampen, Baumbestand) aus.  
Die Mauern der neuen Rampe sind problematisch im Hinblick auf die Kosten und Vandalismus (Graffiti).
- Frau Renker verweist auf die Diskussion zum Wettbewerb, wo eindeutig ein „städtischer“ Eingang im Bereich Hornstraße gefordert wurde.
- Es wird vorgeschlagen, den Erhalt zumindest einer Rampe als Merkposten für die weitere Bearbeitung im Entwurf aufzunehmen.
- Ebenso ist zu prüfen, ob der Baum (Alianthus) am Eingang Hornstraße erhalten bleibt sowie die Nutzung der südlichen alten Rampe als behin-

**BV: Gleisdreieck**

dertengerechter Zugang, z.B. durch Richtungswechsel.

**C.) Schwechtenpark**

- Kein neuer Erkenntnisstand gegenüber der 7. Sitzung (siehe Protokoll TOP 3, 2. Spiegelstrich).

**D.) Interkulturelle Gärten**

- Die Fläche westl. vom Baufeld Möckernkiez ist für die gewünschten Funktionen (vgl. 7. Sitzung) ausreichend groß und geeignet.  
 - Die Initiativen lehnen den Standort ab, weil sie ihn für nicht geeignet halten. Sie weisen darauf hin, dass es sich bei den Projekten nicht um die Privatisierung von öffentlichem Raum handelt sondern um öffentliche Flächen, auf denen private Aktivitäten stattfinden.

- Es wird deutlich gemacht, dass der Schwechtenpark schon aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht für die Projekte genutzt werden kann.  
 - Es wird vorgeschlagen, zum nächsten Termin (vor Ort) auch den Verein Süd-Ost-Europa einzuladen um die angedachte Fläche zu „begutachten“.

**E.) Ost-West-Weg durch das Wäldchen (insbes. Frage der Breite)**

- Gestalterische Herausarbeitung der historischen Spuren in einer Breite von ca. 8 bis 12 m mit anschließendem Weg mit ca. 3,5 m (gesamt ca. 11 bis 15 m).  
 - Frau Beyer findet diese Geste gut als eine Art von Interpretation des Generalszuges.  
 - Die Frage ob dieser Ansatz mit der ökologischen Wertigkeit verträglich ist, muss noch geprüft werden.  
 - Der Ansatz soll weiter verfolgt werden.

**F.) Parkteil West**

- Aus Zeitgründen wurde die Planung für diesen Parkteil nur kurz besprochen.  
 - Der Parkteil West ist großstädtischer als der Kreuzberger Teil. Er hat weniger Bestandsvegetation.  
 - Das verbindende Element beider Parkteile ist die gemeinsame Idee des jeweiligen Rahmens, der die große Wiese fasst.  
 - In Abhängigkeit von den technischen Bauwerken und Einrichtungen müssen eine Vielzahl von Vorgaben bei der weiteren Planung berücksichtigt werden (Tunnel, Rettungsplätze, Leitungen etc.).  
 - Generell sollten bei den Pflanzungen, in Anbetracht des Klimawandels, die Artenauswahl und die Anzahl sehr genau überprüft werden (mehr Bäume!).  
 - Vorschlag: Übernächste Sitzung vor Ort zum Parkteil West.

<b>BV: Gleisdreieck</b>		
<b>TOP 3 – Grundstücksangelegenheiten</b> - Keine neuen Erkenntnisse.		
<b>TOP 4 – Verschiedenes</b> - Vorschlag: Einladung Bezirk Schöneberg zum „Eingang“ Bülowstraße. Ein Bürger hat bei den Initiativen angefragt.		

.....  
Göhler

Verteiler: wie Teilnehmer